

# Schweizer Volksmusik

1 | 2023  
Januar | Februar

So klingt Zuhause.

**6**

## Volksmusik in der Blasmusik

Nicht nur in der Militärmusik sorgen Volksmusikklänge immer wieder für schweizerische Identität.

**26**

## Fördergeld aus der Staatskasse

Der Bund trägt massgeblich dazu bei, dass der VSV seine vielfältigen Aufgaben im Dienst der Schweizer Volksmusik zu bewältigen vermag.

**28**

## Aide financière de l'État

La Confédération contribue de manière déterminante à ce que l'ASMP puisse accomplir ses multiples tâches au service de la musique populaire suisse.



Verband Schweizer

**Volksmusik**



Association suisse de la musique populaire  
Associazione svizzera della musica popolare  
Associazion svizra da la musica populara

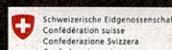
[www.vsv-asmf.ch](http://www.vsv-asmf.ch)

Der Verband Schweizer Volksmusik setzt sich ein für traditionelle und neue Töne.  
L'Association suisse de la musique populaire s'engage en faveur des musiques traditionnelles et nouvelles.

Car-Partner  
Voiture-partenaire

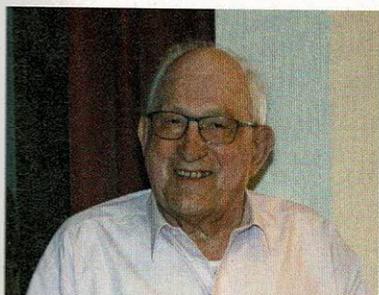


Unterstützt durch  
Avec le soutien de



## Vernissage Gesamtwerk von Dolfi Rogenmoser

Dolfi Rogenmoser (1934) aus Oberägeri hat bisher 89 Stücke komponiert, 40 für Schwyzerörgeli und 49 für Akkordeon. Im Auftrag des Hauses der Volksmusik haben Willi Valotti (Akkordeon) und Florian Gass (Schwyzerörgeli) die Stücke in Notenschrift und die Schwyzerörgelistücke zusätzlich auch in Griffchrift erfasst. Die Titel sind nun im Müli-rad-Verlag in drei Bänden erschienen und unter anderem auch beim Haus der Volksmusik erhältlich.



Am 29. Oktober fand in Oberägeri die Vernissage dieser Publikation statt. Gut 200 Gäste beehrten Dolfi Rogenmoser mit ihrem Besuch und genossen die musikalische Umrahmung des Anlasses mit Willis Wyberkapelle und der Schwyzerörgeliformation SÖCK.

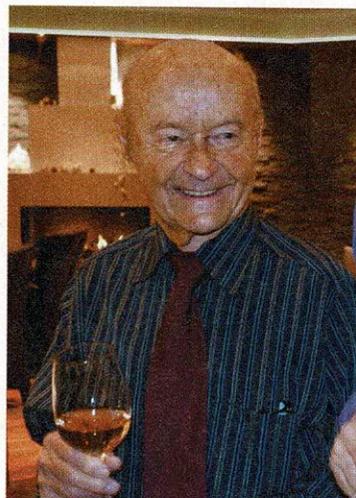
[www.hausdervolksmusik.ch/shop](http://www.hausdervolksmusik.ch/shop)

## 95 Jahre Chaschbi Gander

Am 4. Januar darf mit Chaschbi Gander aus Beckenried das älteste VSV-Ehrenmitglied seinen 95. Geburtstag feiern. Der Muilorgili-Spieler liess sich schon in jungen Jahren von lüpfiger und runder Volksmusik begeistern und erlangte nach ersten Schallplattenaufnahmen, Radio- und Fernsehauftritten schweizweit grosse Popularität. Dazu beigetragen haben neben dem musikalischen Talent insbesondere auch seine liebenswürdige und bescheidene Art, beliebte Ländlerhits wie «Gluck-Gluck-Schottisch» oder «Beggrieder Älplerchilbi» sowie die Aktivitäten mit dem Jodelduett Barmettler-Gander. So waren Lieder wie «S Bättglöggli», «S Guggerytli» oder «Mis Müeti» während Jahrzehnten dauerpräsent in den Wunschkonzerten.

Chaschbi Gander engagierte sich aber auch sonst mit viel Herzblut für seine geliebte Volksmusik. So organisierte er in Beckenried über 50 Mal ein angesehenes Ländlertreffen und präsentierte in seiner schmucken Nidwaldnertracht kompetent und leidenschaftlich auch andernorts verschiedenste Volksmusikveranstaltungen. Für sein Engagement im Dienst der Volksmusik wurde ihm bereits 1976 die eidgenössische Ehrenmitgliedschaft verliehen. Auch wenn Chaschbi Gander das aktive Musizieren zwischenzeitlich auf klingende Geburtstagsgrüsse per Telefon reduziert hat, bleibt sein Wirken unvergessen. Im kommenden Jahr wird sein Gesamtwerk, verbunden mit einem Komponistenporträt, vom Haus der Volksmusik herausgegeben.

Der VSV gratuliert Chaschbi von Herzen zum hohen Geburtstag und wünscht ihm weiterhin alles Gute.



## Volksmusikplauschkurstage mit Simon Lüthi

Die Volksmusikplauschkurstage, welche oft mit feinfühligem Jodelklängen bereichert werden, sind bekannt und beliebt. Auch 2023 gibt es unter der Leitung von Simon Lüthi wieder verschiedene zwei- und dreitägige Angebote. Am Abend werden nach der Aus- und Weiterbildung auf dem Instrument im Restaurant Sternen in Nesslau die geselligen Stobeten stattfinden. Wer gerne gemütliche Tage im Toggenburg mit Musik und Natur verbringen möchte, kann sich gerne bei Simon Lüthi melden. Kurstermine und weitere Informationen sind im Inserat auf Seite 4 zu finden.

[simon.luethi@ref-ebnat-kappel.ch](mailto:simon.luethi@ref-ebnat-kappel.ch)

# Der Bassgeiger Thomas Liem

Text **Christa Arnold**



Thomas Liem wurde am 24. April 1980 in Stans geboren und wuchs in St. Jakob Ennetmoos zusammen mit seinen Zwillingenbrüdern Michael und Martin auf. Die Musik wurde den drei Brüdern in die Wiege gelegt. Ihre Mutter tanzte in der Trachtengruppe Sarnen, ihr Vater hört sehr gerne Volksmusik, und der bekannte Schwyzerörgeler Kari Barmettler ist ihr Grossonkel.



*Thomas Liem aus Ennetmoos spielt seit Kindesbeinen mit seinen Zwillingenbrüdern Michael und Martin im Schwyzerörgeltrio St. Jakob.*

Deshalb ist es nicht verwunderlich, dass sich Thomas schon früh für die Ländlermusik interessierte. Weil seine zwei Brüder Schwyzerörgeli spielten und auf der Suche nach einem Bassgeiger waren, hat

sich Thomas entschieden, den Kontrabass zu spielen. Ab dem 13. Altersjahr kam der in der Volksmusik bekannte Leo Barmettler (Ennetmooser Huismuisig) jeden Mittwoch zu Thomas nach Hause, um ihm das Bassspiel beizubringen. Als Thomas in der Schreinerlehre war, begann er bei Heinrich Eugster das Spielen nach Noten zu erlernen.

1995 war der erste öffentliche Auftritt im Alterszentrum Riedsonne in Stansstad. Selbstverständlich waren die drei Liem-Brüder nervös und zugleich stolz, öffentlich auftreten zu dürfen. Thomas spielt auch heute noch mit seinen Brüdern Martin und Michael in der Formation Schwyzerörgeltrio St. Jakob. Zwischendurch musiziert er auch gerne mit Kollegen vom Volksmusikverein Ennetmoos. Wichtig ist für ihn, stimmungsvolle, urchige Musik spielen zu können, gespickt mit vielen Liedern. Zu den Vorbildern gehören etwa die Ennetmooser Huismuisig, Iten-Grab und die Nidwaldner Buebe. Das Schwyzerörgeltrio St. Jakob trifft man bei Älplerchilbenen, Theater- und Jodlerabenden oder Tanzanlässen. Ein besonderes Highlight sind die Auftritte an der Teflli-Rally Ennetmoos. Unvergesslich bleibt auch die zweiwöchige Reise 2003 mit dem Jodelklub Wil durch Kanada.

## Ländlerrmusik an Ski-WMs

Ganz speziell sind auch die Auftritte an den Skiweltmeisterschaften im Swiss House im nordamerikanischen Beaver Creek, im norwegischen Are und nächstes Jahr im französischen Courchevel-Méribel. Wie kam es dazu? Die drei Brüder waren früher als Fans und Zuschauer an verschiedenen Skianlässen mit ihren



*Thomas Liem spielte mit dem Schwyzerörgeltrio St. Jakob während Ski-Weltmeisterschaften schon mehrfach im Swiss House. Hier ein Erinnerungsbild mit Marco Odermatt.*

Instrumenten dabei, und so kam es plötzlich zur ehrenvollen Anfrage, an diesen Anlässen im Schweizerhaus zu spielen. Das Schwyzerörgeltrio St. Jakob ist auf drei Tonträgern verewigt und durfte dreimal im Schweizer Fernsehen in den Sendungen «Hopp de Bäse!» und «Potzmusig» auftreten. Zudem gibt es auf YouTube auch zwei Filmaufnahmen mit Kari Kreidler.

In der Formation geht es stets lustig zu und her, und es gäbe manche lustige Episode zu erzählen. Unvergesslich war beispielsweise ein Auftritt in Sins. Der Tag vor dem Fest bei der Installation der Musikanlage führte zu einer grösseren Chilbi als der Anlass selbst. Am folgenden Tag haben alle die Nachwehen gespürt.

Thomas Liem lernte Schreiner und arbeitet heute noch auf seinem angestammten Beruf bei Topakustik in Lungern. Privat ist er eher ein ruhiger Typ, der seine Heimat liebt und sich gerne in den Bergen aufhält.



**VSV Obwalden-Nidwalden**

Urs Matter, Präsident  
 079 668 99 09  
 urs.matter@vsv-asmp.ch  
 www.vsv-nw.ch

**Generalversammlung**  
**Freitag, 20. Januar 2023**  
**Restaurant Engel, Stans**  
 19.00 Uhr: musikalische Unterhaltung  
 19.30 Uhr: Nachtessen, anschliessend GV  
  
 Teilnahme mit Anmeldung. Eine persönliche  
 Einladung folgt Anfang Januar.

**Schwyzerörgeli-  
 begleitkurs in Stansstad**

Von September bis November versammelten sich an fünf Abenden 14 begeisterte Musizierende, um sich entweder Grund- oder weiterführende Kenntnisse in der Schwyzerörgelbegleitung anzueignen. Für einige unter ihnen war es Neuland, sich ohne Noten nur noch auf das Gehör zu verlassen. Nach der einführenden Musiktheorie war das Handwerk am Örgeli Hauptthema. Dank der langjährigen Erfahrung der beiden Kursleiter Ruedi Bircher und Sepp Imhof kamen die Musikanten der Sache aber langsam auf die Spur. Abend für Abend wurden die Klänge harmonischer und nicht nur die Teilnehmenden, sondern auch die Kursleiter erfreuten sich an den gemachten Fortschritten. Nun vergeht etwas Zeit, um das Gelernte in Eigenarbeit zu vertiefen. Im Frühling wird dann gemeinsam mit den Kursteilnehmenden des Bassgeigenkurses eine Schlussstubete stattfinden, wo die gemachten Erfahrungen umgesetzt werden können. Der VSV Unterwalden bedankt sich bei den beiden Kursleitern Sepp und

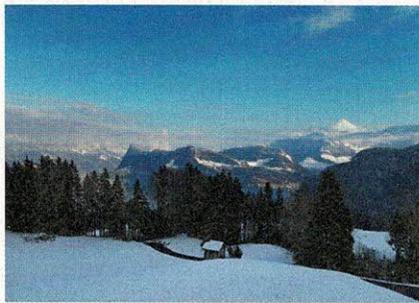
Ruedi, dass sie sich immer wieder Zeit nehmen und ihr Wissen weitergeben.

*Hubi Wallimann*

**Frohe Festtage**

Der VSV Unterwalden wünscht allen Mitgliedern ein besinnliches Weihnachtsfest und alles Gute im 2023.

*Der Vorstand*



**ASMP Ticino/VSV Tessin**

Leo Beeler, Co-Präsident  
 079 506 10 50  
 leo.beeler@vsv-asmp.ch  
 Kuno Rossi, Co-Präsident  
 079 340 78 36  
 kuno.rossi@vsv-asmp.ch  
 www.asmp-ticino.ch

**Generalversammlung**  
**Samstag, 28. Januar 2023, 17 Uhr**  
**Restaurant Millefiori, Giubiasco**  
  
 Ab 20 Uhr Stubete

**Generalversammlung  
 in Giubiasco**

Der VSV Ticino lädt am Samstag, 28. Januar, zur 35. kantonalen Generalversammlung ins Restaurant Millefiori in

Giubiasco ein. Plätze können direkt beim Restaurant unter 091 857 65 65 reserviert werden. Türöffnung ist ab 16 Uhr und die Versammlung beginnt um 17 Uhr. Ab 20 Uhr ist die traditionelle Stubete angesagt, und der ganze Vorstand freut sich auf einen urchigen, rassigen und musikalischen Abend. *Leo Beeler*

**Spontane Stubete im  
 Camping Gottardo**

Die geplante Stubete vom 22. Oktober im Restaurant Tertianum al Parco in Muralto musste wegen einer Erkrankung leider abgesagt werden. Kurzfristig organisierte Co-Präsident Kuno Rossi eine Ersatzstubete im Camping Gottardo in Chiggiogna. Die acht Musikanten, darunter Regula und Peter Huber sowie Hans Zurflüh von der Kapelle Wasserflue aus Rottenschwil, spielten traditionelle Klarinettenstücke. Unterstützt wurde die Kapelle von Daniela und Kuno Rossi. Auch Jean-Pierre von Arx, Kurt Bosshard und Leo Beeler sorgten mit Bassbegleitung von Hans Zurflüh und Akkordeons und Schwyzerörgeli für eine abwechslungsreiche, breitgefächerte, bunte, urchige und rassige Stimmung. *Leo Beeler*

**Wünsche fürs 2023**

Ein intensives Jahr geht zu Ende, und der VSV Ticino dankt allen Volksmusikfreunden für die unvergessenen schönen Momente. Der Vorstand wünscht den Mitgliedern zur Weihnachtszeit Ruhe, Liebe, Fröhlichkeit, beste Gesundheit, einen guten Rutsch und fürs neue Jahr alles Gute: «Besinnliche Lieder, manch liebes Wort. Tiefe Sehnsucht, ein trauriger Ort. Gedanken, die voll Liebe klingen und in allen Herzen schwingen.»

*Renate Helbling*

# Schweizer Volksmusik

2 | 2023  
März | April

So klingt Zuhause.

24

## EVMF Bellinzona

Jetzt anmelden zum Eidgenössischen  
Volksmusikfest vom 21. bis 24. September!  
Die Mitwirkung ist völlig kostenlos.

## FFMP Bellinzone

S'inscrire maintenant pour la Fête fédérale  
de la musique populaire du 21 au 24 septembre!  
La participation est complètement gratuite.

## FFMP Bellinzona

Registratevi ora per il per la Festa Federale  
della Musica Popolare dal 21 al 24 settembre!  
La partecipazione è completamente gratuita.



Verband Schweizer

**Volksmusik**



Association suisse de la musique populaire  
Associazione svizzera della musica popolare  
Associazion svizra da la musica populara

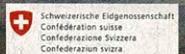
[www.vsv-asmf.ch](http://www.vsv-asmf.ch)

Der Verband Schweizer Volksmusik setzt sich ein für traditionelle und neue Töne.  
L'Association suisse de la musique populaire s'engage en faveur des musiques traditionnelles et nouvelles.

Car-Partner  
Voiture-partenaire



Unterstützt durch  
Avec le soutien de



# Perspektiven schaffen – Schnuppern bei den Grossen

Text **Martina Spichtig**

Im Rahmen der persönlichen Ausbildung an der Hochschule Luzern – Musik ist ein Nachwuchsförderungsprojekt entstanden, bei welchem fünf ausgewählte Talente aus dem Kanton Obwalden bei bekannten Ländlerformation der Inner-schweiz schnuppern und wertvolle Erfahrungen sammeln dürfen. Janik Zemp, Jonas Durrer, Elin Flück, Sven Rohrer und Julia Kathreiner treffen auf Niklaus Hess (Gasser-Hess), das Ländlertrio Tänzlig, das Ländlertrio Wilti-Gruess, das Echo vom Ürnerländli und die Rusch-Büebli. Das Projekt heisst «Perspektiven schaffen – Schnuppern bei den Grossen».

Ländlervmusik ist im Trend, so heisst es. Die hohe Anzahl Lernende, die zurzeit an den Musikschulen Obwalden das Schwyzerörgeli- oder Akkordeonspielen entdecken, bestätigt dies. Interessanterweise ist es aber so, dass im Vergleich zur hohen Anzahl von Lernenden im Kan-

ton kaum aktive Musikformationen in der Öffentlichkeit aufspielen oder wahrgenommen werden. Woran liegt das? Zu viele talentierte Musikantinnen und Musikanten bleiben auf der Strecke, weil der Zugang zur Szene erschwert ist oder irgendwann die konkrete Perspektive abhandenkommt.

## Jonas trifft das Ländlertrio Tänzlig

22. April, Jodlerabend, Schattdorf UR

Vorname, Name:	Jonas Durrer
Wohnort:	Sachseln
Instrument:	Schwyzerörgeli, Akkordeon
Geburtstag, Alter:	21. August 2003, 19 Jahre
Vier Wörter, die mich beschreiben:	hilfsbereit, aufgestellt, offen, selbstbewusst
Meine Hobbys:	Hasen züchten, Schiessen, Ausgang, Musik machen
Ich mache Musik, weil:	in meiner Familie schon immer Musik gemacht wurde
Mir gefällt am Ländlertrio Tänzlig:	Ich weiss nicht viel über sie, doch ihr Stil, den ich von der CD gehört habe, gefällt mir



## Janik trifft Niklaus Hess (Gasser-Hess)

17. März, Restaurant Alte Post, Spiringen UR

Vorname, Name:	Janik Zemp
Wohnort:	Brienzwiler BE
Instrument:	Akkordeon
Geburtstag, Alter:	8. Mai 2007, 15 Jahre
Vier Wörter, die mich beschreiben:	musikalisch, intelligent, ruhig
Meine Hobbys:	Wandern, Skifahren, Musik
Ich mache Musik, weil:	Es macht mir Spass und ich kann andere Leute unterhalten und ihnen eine Freude bereiten.
Mir gefällt an Niklaus Hess:	Ich mag die abwechslungsreiche Musik und die verschiedenen Harmonien sowie die Vielseitigkeit.



## Motivation und Freude

Musikalische Laufbahnen werden unterschiedlich geprägt. Eines haben jedoch alle gemeinsam. Es braucht Motivation und viel Freude über mehrere Jahre hinweg, damit musikalische Wünsche und Träume entstehen können und es braucht vor allem Vorbilder. Durch Vorbilder wird ein Traum in die Realität umgewandelt. Allein die Vorstellung, deren Niveau zu erreichen genügt, um über mehrere Jahre hinweg motiviert zu musizieren.

Genau mit diesem Hintergrund ist das von Martina Spichtig lancierte und vom Nachwuchsfonds des VSV Unterwalden Projekt entstanden. Die fünf Obwaldner Nachwuchstalente arbeiten mit Unterstützung von Musiklehrer Peter Burchtold individuell auf ihren Auftritt hin, setzen sich Ziele und tauchen ab in die Welt der Musik. Das Zusammentreffen von Profi und Nachwuchs ermöglicht ei-

nen einmaligen Austausch. Es können positive Gefühle wie Glück, Sicherheit oder Zugehörigkeit entstehen. Ziel sollte es dann sein, dieses Gefühl und diese Emotionen immer wieder spüren zu wollen. Die Teilnehmenden wie auch die mitwirkenden Formationen freuen sich auf die gemeinsamen Auftritte zwischen März und Juni!



*Bekannte Vorbilder – so zum Beispiel auch Niklaus Hess (vorne) oder die Rusch-Büebli (hinten rechts) – sollen fünf Nachwuchstalenten neue Impulse verleihen.*

### Elin trifft das Ländlertrio Wilti-Gruess

**5. Mai, Restaurant Schäfli, Beckenried NW**

Vorname, Name:	Elin Flück
Wohnort:	Stalden
Instrument:	Schwyzerörgeli
Geburtstag, Alter:	16. Januar 2012, 11 Jahre
Vier Wörter, die mich beschreiben:	organisiert, unternehmungslustig, musikalisch, sportlich
Meine Hobbys:	Snowboarden, Fussball, Schwyzerörgeli spielen, Schwimmen, Tiere, Klavier
Ich mache Musik, weil:	es Spass macht, man anderen Leuten Freude bereitet
Mir gefällt an den Wilti-Gruess:	Sie spielen rassige Musik und sie haben «wilde» Ideen.



### Severin trifft das Echo vom Ürnerländli

**14. Mai, Altersheim, Flüelen UR (14.30 bis 16.30 Uhr)**

Vorname, Name:	Sven Rohrer
Wohnort:	Sachseln
Instrument:	Schwyzerörgeli
Geburtstag, Alter:	24. Juli 2009, 13 Jahre
Vier Wörter, die mich beschreiben:	kulturbewusst, gerecht, naturlieb, hilfsbereit
Meine Hobbys:	Schwyzerörgeli spielen, Viehzucht, Velo fahren, lesen, alles mit und um den Bauernhof
Ich mache Musik, weil:	sie mir gefällt, sie urchig und lüpfig ist, sie vielfältig ist
Mir gefällt am Echo vom Ürnerländli:	das fröhliche und urchige Repertoire



### Julia trifft die Rusch-Büebli

**3. Juni, Heimatabend Trachtenleute Galgenen SZ**

Vorname, Name:	Julia Kathriner
Wohnort:	Giswil
Instrument:	Schwyzerörgeli
Geburtstag, Alter:	8. August 2007, 15 Jahre
Vier Wörter, die mich beschreiben:	fröhlich, aufgestellt, motiviert, hilfsbereit
Meine Hobbys:	Skifahren, Schwyzerörgeli spielen, auf der Alp mithelfen, Zeichnen
Ich mache Musik, weil:	mir das Schwyzerörgeli und die Töne gut gefallen, es mich beeindruckt, wie man auf einem so kleinen Instrument so viele verschiedene Töne spielen kann, es mich glücklich macht zu musizieren
Mir gefällt an den Rusch-Büebli:	Mir gefallen die Stücke sehr, die sie spielen. Ebenfalls finde ich toll, dass sie auch modernere Titel wie zum Beispiel von den Toten Hosen spielen.



## Silvesterplausch im Berghof Wolhusen

Nach zweijähriger Zwangspause fand am vergangenen Silvesternachmittag im Wohn- und Pflegezentrum Berghof in Wolhusen der inzwischen bekannte und legendäre Silvesterplausch statt. Zum 31. Mal spielte die Kapelle Gebrüder Schmid aus Schüpfheim für Bewohnende vom Berghof und vom betreuten Wohnen am Wiggernweg sowie für Angehörige, Gäste und Mitarbeitende zur frohen und gemütlichen Unterhaltung auf.



Die Kapelle Gebrüder Schmid mit Roli Schmid, Kobi Brunner, Jungmusiker Nils Giger, Daniel Bühler und Markus Schmid.

Geschäftsleiter Daniel Wicki streifte in humorvollen Gedanken und Episoden das vergangene Jahr, bedankte sich für das Vertrauen in die Institution des Wohn- und Pflegezentrums Berghof und wünschte allen ein gutes, gesundes und humorvolles neues Jahr. Bei froher Stimmung und volkstümlichen Klängen wurde auf das Jahr 2023 angestossen. Ganz besonderen Dank richteten Geschäftsleitung, Bewohnerinnen und Bewohner, Mitarbeitende und langjährige Gäste an die Kapelle Gebrüder Schmid, welche auf sympathische und ganz besondere Art und Weise ihr Musikantentjahr jeweils im Zentrum Berghof in Wolhusen abschliessen. So ist der 32. Silvesterplausch Ende dieses Jahres inklusive Jungmusiker Nils Giger bei der Kapelle bereits wieder programmiert.

Hans Bucher

## Kaspar Muther im Mittelpunkt

Am 18. Heirassa-Festival vom 8. bis 11. Juni in Weggis steht ein Volksmusiker im Mittelpunkt: Kaspar Muther (1909-1980). Er war Mitglied der legendären Kapelle Heirassa, die während zwanzig Jahren von 1959 bis 1979 in der Volksmusik den Ton angab. Muther's Tochter Marie-Louise hat nun der Kaspar-Muther-Stiftung alle Noten geschenkt. Es sind einige hundert Stücke, die teilweise noch gar nie gespielt worden sind. Am Heirassa-Festival wird nun Kaspar Muther das musikalische Programm prägen. Beispielsweise am Donnerstag, 8. Juni 2023, mit einem besonderen Muther-Projekt mit Oski della Torre, Claudio Gmür, Walter Grimm, Dani Häusler, Claudia Muff, Bruno Syfrig und Willi Valotti. Am Heirassa-Revival (Samstag, 10. Juni 2023, 17.00 Uhr) spielen Dani Häusler, Fredy Reichmuth, Ueli Stump und Sepp Huber «em Chaschpi Muther sini schönschte Tänz», und am Nachwuchs-Anlass von Claudia Muff (Sonntag, 11. Juni 2023, 13.30 Uhr) wird ebenfalls Muther's Musik erklingen. Zudem versprechen die musikalischen Leiter des Heirassa-Festivals, Carlo Brunner und Willi Valotti: «Wir motivieren die rund 40 Formationen, dass sie an ihren Konzerten in den 16 Lokalen ab und zu auch Kaspar Muthers Musik spielen!». Weitere Informationen sind unter [www.heirassa-festival.ch](http://www.heirassa-festival.ch) zu finden.

Seppi Odermatt



Am diesjährigen Heirassa-Festival steht Kaspar Muther im Mittelpunkt.



## VSV Obwalden-Nidwalden

Urs Matter, Präsident  
079 668 99 09  
[urs.matter@vsv-asmp.ch](mailto:urs.matter@vsv-asmp.ch)  
[www.vsv-nw.ch](http://www.vsv-nw.ch)

## VSV Unterwalden erfolgreich unterwegs

Im Stanser Engelsaal traf sich am 20. Januar die Unterwaldner Ländlermusikfamilie zur 47. Generalversammlung. Mit über 100 Personen wies sie eine sehr gute Beteiligung auf. Traditionsgemäss gab es vorgängig lüpfige Klänge der Stöckli-buebe mit Bassist Fredy Gabriel zu geniessen, ehe die Tagenden ausreichend verköstigt wurden. Erstmals legte dann Versammlungsleiter Urs Matter mit seinem Team Rechenschaft über das verflossene Verbandsjahr ab. In seiner Rekapitulation sprach der Vorsitzende von termingerechtführten Anlässen. Dabei erwähnte er den Tag der Kranken, wo etliche Formationen in verschiedenen Alterssiedlungen mit ihren Melodien den Bewohnern eine willkommene Abwechslung in den sonst eher monotonen Alltag überbrachten. Schwärmerisch äusserte sich der Redner über das Eidgenössische Jungmusikantentreffen in Baar: «Wenn man bedenkt», so Matter, «dass sich rund 400 Jungmusikuse einer Jury stellen, so sind sie ein leuchtendes Beispiel, dass die Ländlermusik lebt.» Spürbar war dies auch am eigenen Jungmusikantentreffen in Stansstad, wo sich 14 bestandene Jungformationen dem Publikum präsentierten und auch eine LUGA ohne Mitwirkung des VSV Zentralschweiz wäre schlicht unvorstellbar.



Der aktuelle Vorstand des VSV Unterwalden mit Urs Matter, Anna Krummenacher, André Kaiser (oben), Hubi Wallimann, Christa Arnold und Jörg Bucher (Mitte) sowie Dominik Wagner und Stefan Wallimann (unten).

Foto: Kari Graf

Die drei Anlässe «Urchig und Lüpfig», der Tanznachmittag und der Tag der Volksmusik wiesen eine gute Besucherquote auf. Mit der Erwähnung vom 28. Nidwaldner Ländlerabend in Ennetbürgen endeten (kein Komma) die präsidialen Ausführungen.

### Kurswesen und Finanzen

Hubi Wallimann orientierte über den erfolgreich verlaufenen Schwyzerörgeli-Begleitkurs. Die fünf Kursabende für Einsteiger und Fortgeschrittene mit Sepp Imhof und Ruedi Bircher brachten es zu Tage. Dazu sagte Wallimann: «Alles, was beim Hinschauen so einfach aussieht, wird urplötzlich zur Herausforderung». Bezüglich Tonträgerproduktionen meinte der Akkordeonist: «Tonträger sind seit jeher ein Spiegel der Ländlermusikszene. Das Herstellen von CD's ist für Formationen bekanntlich nicht billig und der Absatz erweist sich als schwierig. Digitale Musikplattformen wie Spotify machen den CD-Kauf unattraktiv». Der Entwicklung, wie sich die

Ländlermusik entfaltet und wie die Volksmusikfreunde sich in Sachen Musikmarkt verhalten, schaut er gespannt entgegen. Negative Auswirkungen auf die Ländlermusik wären unvorteilhaft, weil einiges verloren ginge, genauso wie die Ländlermusik in der Beiz, die je länger je mehr ausstirbt.

Die Kassierererin Anna Krummenacher musste einen Rückschlag bekanntgeben, der aber verkraftbar ist. Bezüglich Mitglieder ist ein minimaler Rückgang zu verzeichnen. 31 Neueintritten stehen 30 Austritte gegenüber, drei Todesfälle und neun nicht bezahlte Beiträge ergeben einen Mitgliederbestand von 591 Personen.

### Stille Schafferin geht von Bord

Jeanette Amstutz gehörte über 10 Jahre dem Vorstand vom VSV Unterwalden (ohne Divis) an. Sie bestach durch ihr grosses Organisationstalent, das am Jungmusikantentreffen oder Grillabend für den Nachwuchs und dem Verpflichten der Formationen zum Tag der Kranken zum Ausdruck kam. Zudem war sie die perfekte Registerführerin und hielt

ihr Ressort stets auf dem neuesten Stand. Mit grossem Dankeschön und Präsent wurde Jeanette Amstutz verabschiedet.

### Buchprojekt lässt aufhorchen

Alois Gabriel, ein Volksmusikkenner von Format, hat sich seit einiger Zeit mit der Geschichte der instrumentalen Volksmusik in Unterwalden befasst. Einleitend zu seinem Referat hielt er fest, dass Musikantinnen und Musikanten Menschen sind, die aus Anlässen Feste machen. In seinem Werk beleuchtet der Autor folgende Punkte:

- Die Stellung der Volksmusik im 19. und beginnenden 20. Jahrhundert.
- 82 reich bebilderte Porträts von Formationen und MusikantInnen / Zugriff zu grosser Mediensammlung per QR-Code.
- Zusammenfassung über die Entwicklung der Unterwaldner Volksmusikszene bis heute / Bestandsaufnahme der heutigen Szene.
- Persönliche Gedanken und poetische Texte zum Schmunzeln und Nachdenken.

Die Buchvernissage wird am 7. Oktober im Culinarium Alpinum in Stans stattfinden und wird in einer späteren Ausgabe dieser Zeitschrift vorgestellt.

Abschliessend erfolgten Hinweise auf das Eidgenössische Volksmusikfest in Bellinzona vom 21. bis 24. September und weitere volkstümliche Anlässe. Dann folgte die Stubete, wo zünftig «gmuisiged» wurde.

Otmar Näpflin



Für den musikalischen Auftakt sorgte das Ländlertrio Stöcklibuebe mit Armin und Beat Stöckli sowie Fredy Gabriel am Bass.

Foto: Otmar Näpflin

## Musikantenporträt: Siro Odermatt

Siro Odermatt, geboren am 26. Oktober 2002, ist in Obbürgen aufgewachsen und von Beruf gelernter Maler. Das musikalische Talent wurde ihm in die Wiege gelegt. Siro spielt Handorgel, Schwyzerörgeli, Bassgeige und Klavier. Sein Vater Stefan Odermatt spielt Akkordeon im Trio ANO mit Herbi Agner und Guido Niederberger. Die Seewli Buebe waren Onkel seines Vaters.



Im Alter von acht Jahren besuchte Siro erstmals die Musikschule in Obbürgen bei Rita Gabriel-Schaub. Siebenmal nahm er in den Sommerferien am Jung-Talent-Schuppen teil. Sein erster öffentlicher Auftritt war anlässlich des Jungmusikantentreffens des VSV Unterwalden in Obbürgen. Seine Vorbilder sind Markus Flückiger, Walter Grob, Franz Schmidig jun. und sen., die Toggengburger Buebe und Willi Valotti. Dementsprechend vielfältig ist sein Repertoire mit Kompositionen von verschiedenen Komponisten aus der Volksmusikszene. Dabei bevorzugt Siro Stücke von Franz Schmidig und Walter Grob. In den Formationen spielt er meistens die zweite Stimme oder die Begleitung. Aber auch die neue Volksmusik, wie zum Beispiel die Irische und Nordische Volksmusik sind für ihn von besonderem Interesse. Aktuell spielt Siro in den Formationen Echo vom Schöntal mit Stefan Odermatt und Herbi Agner sowie dem HD Baumann-Odermatt mit Marc Baumann, Jérôme Kuhn und Jonas Gisler. Die Auftritte reichen vom Apéro bis hin zur

«Hundsverlochätä». Einen ganz besonderen Stellenwert haben das Appenzeller Ländlerfest, das Heirassa-Festival in Weggis sowie Radio- und Fernsehauftritte.

Eine von mehreren lustigen Episoden aus Siros Musikantenlaufbahn: Nach einem halben Jahr Musikunterricht nach Noten meldete sich die Akkordeonlehrerin bei seiner Mutter und teilte ihr mit, dass es mit Siro nur wenig Fortschritte gäbe. Die Mutter war erstaunt und meinte, das dies fast nicht möglich sei. Danach spielte Siro seiner Lehrerin sein Repertoire vor. Die Stücke hat er sich autodidaktisch nach Gehör angeeignet. Fortan war das Spielen nach Noten kein Thema mehr.

Siros bisher grösste Erfolge sind:

- 2015 KIWANIS: Jugendförderer-Preis
- 2015 Rotary Club: 1. Platz in der Sparte Akkordeon
- 2016 Folklorenachwuchs: 1. Rang in der Sparte instrumentale Volksmusik
- 2017 TV-Sendung Viva Volksmusik: Viva-Nachwuchspreis

Es gibt bis heute diverse Eigenkompositionen von Siro Odermatt, aktuell sind jedoch lediglich 15 Tänze notiert erhältlich. Neben anderen jungen Formationen zu hören ist Siro mit dem HD Marti-Odermatt auf der CD «Juwelen der Volksmusik». 2017 durfte Siro in der TV-Sendung «Viva Volksmusik» auftreten sowie 2019 im Potzmusig vom Eidgenössischen Volksmusikfest Crans-Montana. Seine Motivation zu musizieren ist unter anderem, die etwas in Vergessenheit geratene konzertante Handorgelduett-Musik zu fördern und wieder aufleben zu lassen.

*Urs Matter*

## Tag der Kranken

Wiederum haben sich Musikantinnen und Musikanten des VSV Unterwalden dazu bereit erklärt, am 5. März zum Tag der Kranken in Altersheimen zu musizieren. In verdankenswerter Weise spielen die Musikanten ohne Gage für betagte oder kranke Mitmenschen.

Der VSV Unterwalden bedankt sich bei allen Musikanten, die sich bereit erklären, den Tag der Kranken mit ihrer Musik zu verschönern!

## Auftrittsorte

### Alterszentrum Allmend, Alpnach

Obwaldner Ländlertrio 14.30-16.00 Uhr

### Betagensiedlung D'r Heimä, Giswil

Echo vom Iwi 14.30-16.00 Uhr

### Felsenheim, Sachseln

Schwyzerörgeliduo Theres und Dres 14.30-16.30 Uhr

### Alterswohnheim Hungacher, Beckenried

Schwyzerörgelimusik Mathis-Würsch 15.00-17.00 Uhr

### Altersheim Oeltrotte, Ennetbürgen

HD Echo vom Riedboden 14.30-17.00 Uhr

### Alterswohnheim, Buochs

ST Zimmermann-Lussi 10.00-11.00 Uhr

### Wohnheim Nägeligasse, Stans

Rund ums Stanserhorn 14.30-16.00 Uhr



## VSV Schwyz

Ralph Janser, Präsident  
077 505 76 60  
ralph.janser@vsv-asmp.ch  
www.vsv-sz.ch

## Generationenwechsel im Vorstand VSV Schwyz

Am 13. Januar führte der VSV Schwyz die 46. Generalversammlung traditionell im Restaurant Biberegg in Rothenthurm durch. Die Gäste wurden mit der spontan gegründeten Vorstandsmusik empfangen. Es waren 115 Gäste mit knapp neunzig Stimmberechtigten anwesend. Nebst der Presse waren die Vertretung der Musikschule Rothenthurm, Ehrenmitglieder des VSV Schwyz, Vorstandsmitglieder der Kantone Unterwalden,

# Schweizer Volksmusik

3 | 2023  
Mai | Juni

So klingt Zuhause.

**6**

75 Jahre

**Werner Gasser**

Der 75-jährige Schwyzerörgeler aus Schwarzenburg hat den beliebten Berner Örgelistil markant mitgeprägt.

**20**

**Multidimensionales  
Archiv der Klänge**

Das Roothuus Gonten beherbergt eine der reichsten digitalen Notenschatzkammern unseres volkmusikalischen Kulturerbes.

**28**

**Assemblée suisse  
des délégués**

165 personnes ont fait le déplacement jusqu'au Jura bernois et ont fêté le soir même le 60e anniversaire de l'ASMP.



Verband Schweizer

**Volksmusik**



Association suisse de la musique populaire  
Associazione svizzera della musica popolare  
Associazion svizra da la musica populara

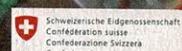
[www.vsv-asmf.ch](http://www.vsv-asmf.ch)

Der Verband Schweizer Volksmusik setzt sich ein für traditionelle und neue Töne.  
L'Association suisse de la musique populaire s'engage en faveur des musiques traditionnelles et nouvelles.

Car-Partner  
Voiture-partenaire



Unterstützt durch  
Avec le soutien de



# 80 Jahre Hermi Michel

Text Noldi Deschwanden



Am 8. Mai darf der bekannte Innerschweizer Bassist Hermi Michel seinen 80. Geburtstag feiern. Hermi wuchs auf dem Bergheimet Oberschild in St. Niklausen bei Kerns auf. Bis er 30 Jahre alt war, half er seinem Vater in der Landwirtschaft und war im Sommer immer «z Alp». Im Winter, wenn es zu Hause nicht so viel zu tun gab, verdiente er ein paar Fränkli als Hilfsarbeiter.

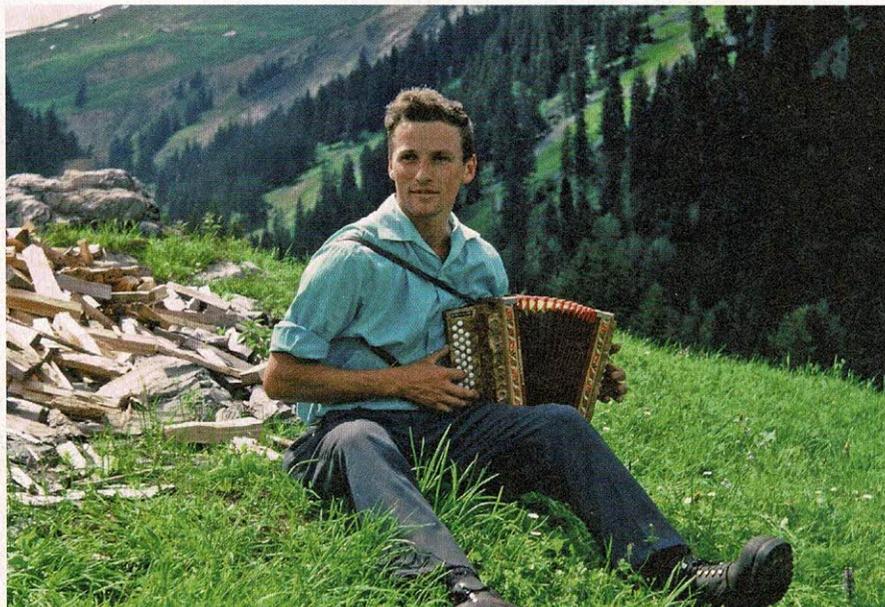
Seine ersten musikalischen Gehversuche machte er als 16-Jähriger auf der Handorgel seines Stiefbruders Karl Abächerli, der ebenfalls im Oberschild aufwuchs. Sowohl Karl als auch sein Vater Sigi sahen Hermis musikalische Begabung und so schenkte ihm sein Vater zum 16. Geburtstag ein Schwyzerörgeli. Sein Stiefbruder motivierte ihn und zeigte ihm die Grundbegriffe: Vorspielen und die Handhabung der Bass-Seite. Das Spielen hat sich Hermi aber mehrheitlich selber beigebracht. Er übte fleissig weiter und eignete sich ein Repertoire von über 60 Tänzen an.

## Wechsel auf den Bass

Stiefbruder Karl hatte eine Zeit lang die Bassgeige von «Windlibalzä Leo» bei sich zu Hause im Oberschild. Hermann hat dann heimlich «die Geige» ausgepackt und probierte, Bassbegleitungen zu spielen. So übte er regelmässig, bis eines Tages Karl früher nach Hause kam und seinen Bruder Hermann beim Bassgeigenspielen überraschte. Karl war sehr erstaunt, wie gut Hermi die Bassgeige beherrschte und ermunterte ihn, fleissig weiter zu üben. Um sein Spiel zu verbessern, holte er sich einige Tipps beim bekannten Volksmusik-Bassisten Oski della Torre senior. Die Harmonielehre und die einzelnen Griffe hat er sich grösstenteils selber beigebracht. Hermi hat an der Bassgeige eine eigene Grifftechnik entwickelt, die er sehr präzise spielt. Er versteht es wie kein Zweiter, den Ländlermelodien den so wichtigen Boden zu geben. Das Musikgehör hatte er ja schon beim Schwyzerörgelspielen unter Beweis gestellt. Bald kaufte er sich die erste eigene Bassgeige – Karl hatte ihm das Geld hierfür geborgt. Durch die Gagen der Engagements konnte er den Betrag mit der Zeit wieder zurückzahlen.



Hermi Michel mit der Kapelle Edelweiss beim Auftritt in der TV-Sendung «Potzmusig» aus der Tillis-Hütte Luzern vom 25. Februar. Foto: Nicolas Senn (eastdesign.ch)



*Es war einmal: Hermi Michel 1969 mit dem Schwyzerörgeli.*

Den ersten öffentlichen Auftritt hatte Hermi mit seinem Bruder Karl und Sepp Dönni zirka 1959 an der Älperchilbi im Melchtal. Schnell wurde man in der Ländlerszene auf den versierten Bassgeiger aufmerksam und er hatte die Möglichkeit, in verschiedenen Formationen mitzuspielen. Durch das intensive Bassüben – verbunden mit vielen Auftritten als Bassgeiger – musste er das Schwyzerörgeli leider vernachlässigen. Als Hermi 30 Jahre alt war, verkaufte sein Vater das Bergheimet und zog nach Kerns ins neue Haus von Karl. Hermi lebte ebenfalls dort, bis er im Sommer 1978 im Boll Kerns ein eigenes Haus erwarb. Mit seiner Frau Agnes hat er drei Kinder, die die musikalischen Gene geerbt haben: Armin (Klavier), Heidi (Klavier) und Anita (Jodeln). Armin und Heidi haben schon bei bekannten Formationen mitgespielt.

Es gab Jahre, in welchen Hermi Michel bis zu 100 Engagements bestritt. Seit 1973 hat er sämtliche Engagements (Formation, Ort, Gage) akribisch aufgeschrieben und es sind schon mehr als 4000 Auftritte geworden. Das alles war nur möglich, weil seine Frau Agnes ihn stets unterstützte bei seinem Hobby. Hermi ist immer noch ab und zu aktiv auf Ländlerbühnen anzutreffen. Sicher nicht mehr so oft und so lange wie früher, aber immer noch mit der gleichen Leidenschaft.

## Über 4000 Engagements

Das Bass-Spiel von Hermi Michel ist seit Jahren gefragt und er spielte mit unzähligen Formationen. Hier eine unvollständige Aufzählung: Handorgelduett Abächerli-Dönni, Kernser Gruess, Obwaldner Gruess, Kapelle



Sunnehüsli Alpnach, Ländlerkapelle René Jakober, Ländlerkapelle Walliman-Gerig, Handorgelduett Gebrüder Gerig, Handorgelduett Gebrüder Bissig, Echo vom Horben, Clemi mit syna Buäbä, Handorgelduett Michel-Durrer, Handorgelduett Walti Gerig - Turi Schuler, Schwyzerörgelidduett Burch-Berchtold, Mandolinos Baar, Bärgrösäli-Muisig, Kapelle Edelweiss, Ländlertrio Berchtold-Wallimann, Obwaldner Ländlertrio, Huismuisig Truttmann, Kapelle Röbi Odermatt, Handorgelduett von Flüe-von Flüe, Echo vom Hittlidach, Luzernerbuebe, Echo vom Schafband, Ländlerquintett Bergluft. Hermi Michel begleitete oft auch die Ländlermesse «Paxmontana» von Heidi Bruggmann.

# Region Zentralschweiz

## Von Corgémont ins Muotathal

Am 25. März durfte der VSV im Berner Jura seine 45. Schweizerische Delegiertenversammlung durchführen. Die Ortschaft Corgémont in der Nähe des berühmten Chasseral war ein würdiger Austragungsort, die Versammlung war gut geplant und wurde mit viel Herzblut durchgeführt. Herzlichen Dank!



Die nächste 46. Schweizerische Delegiertenversammlung wird im Herzen der Zentralschweiz stattfinden. Am 13. April 2024 werden die Delegierten in der wunderschönen und bestens bekannten Gemeinde Muotathal im Kanton Schwyz tagen. Die Zentralschweizer Kantone freuen sich zusammen mit dem Zentralvorstand, den Delegierten einen Einblick in Kultur und Brauchtum des Muotatals bieten zu dürfen. Schönes Wetter bei den Wetterfröschen ist bestellt, das Lieferdatum konnte jedoch noch nicht bestätigt werden...

*Stefan von Rickenbach*  
Regionalvertreter Zentralschweiz

### VSV Luzern

Vorstand vakant  
077 411 09 38 (Geschäftsstelle)  
info@vsv-asmp.ch  
www.vsv-asmp.ch



## Schwyzerörgelfrönde Pilatusblick

«Vo nüt chund nüt!» Unter diesem Motto probt die Grossformation Schwyzerörgelfrönde Pilatusblick aus Rothenburg jeden Dienstagabend im Heim «Haus und Hof Hermolingen». In 14 Vereinsjahren kam in der Formation ein ansehnliches Repertoire zusammen. Unter der fachkundigen Leitung von Beat Aebersold werden Stücke wie Walzer, Schottisch, Schnellpolka oder Volkslieder einstudiert, die dann an diversen Anlässen aufgeführt werden. Während den wöchentlichen Abendproben sind stets einige Heimbewohner anwesend, die gerne den Örgelklängen lauschen und auch mal mitsingen, klatschen und applaudieren. Wer bekommt schon während den Proben Applaus! Wenn das Stück passt, macht Alois mit seinen Holzlöffeln oder der Ratsche tatkräftig mit oder das Original Kaspar beehrt die Musikantinnen und Musikanten auch an Auftritten in der Nähe von Rothenburg in einem originellen Outfit, das dem Anlass angepasst ist.

Am 18. März durften die Schwyzerörgelfrönde Pilatusblick als Hausformation am Tag der offenen Tür «85 Jahre Haus und Hof Hermolingen» auftreten und unterhielten die vielen Besucher mit ihren Schwyzerörgelklängen. Klein und Gross erfreute sich auch an den Tieren auf dem Hof, bestaunte die Vielfalt des

Hofladens und bei den auf dem Grill gebrätelten Würsten lief einem das Wasser im Munde zusammen.

Die Schwyzerörgelfrönde Pilatusblick freuen sich auf viele weitere Proben und Auftritte in dieser ungezwungenen Atmosphäre.

[www.schwyzerörgelfrönde-pilatusblick.ch](http://www.schwyzerörgelfrönde-pilatusblick.ch)



*Die Schwyzerörgelfrönde Pilatusblick existieren seit 14 Jahren.*



### VSV Obwalden-Nidwalden

Urs Matter, Präsident  
079 668 99 09  
urs.matter@vsv-asmp.ch  
www.vsv-nw.ch

## Kurs-Abschlussabend

Mitte März trafen sich die Kursteilnehmenden der Schwyzerörgeli- und Bassgeigenkurse des VSV Unterwalden zum gemeinsamen Musizieren im Landgasthof Schlüssel in Alpnach. Nachdem in den Kursen durch die Kursleiter viele Informationen und Tipps weitergegeben

wurden, war nun Gelegenheit da, das Gelernte an der Stubete anzuwenden. Neben den Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmern gesellten sich noch einige weitere Musikanten dazu. Es konnten Erfahrungen ausgetauscht werden und bis um Mitternacht wurde fleissig geörgelt und Bass gestrichen.



Am Kurs-Abschlussabend konnten die Kursteilnehmenden zeigen, was sie gelernt hatten.

## Jungmusikantentreffen in Stansstad

Einmal mehr hat der VSV Unterwalden zum Jungmusikantentreffen eingeladen. Am 12. März trafen sich zahlreiche Musikantinnen und Musikanten bereits zum 33. Mal zum ungezwungenen Musizieren im Gemeindesaal in Stansstad. Für viele Teilnehmende war dies das erste Mal, dass sie Gelegenheit bekamen, vor Publikum zu musizieren und ihr Können zu zeigen. Schon manche Volksmusikkarriere hat bei diesem Anlass ihren Anfang genommen. Um 11 Uhr ging es los mit lüpfiger Ländlermusik und um 12 Uhr wurde die obligate Gulaschsuppe serviert, welche jedes Jahr vom VSV Unterwalden offeriert wird.

Frisch gestärkt wurde nach dem Mittag wieder weitermusiziert, bis alle Formationen ihr vorgesehene Programm zum Besten gegeben hatten. Nach den offiziellen Vorträgen taten sich Musikantinnen und Musikanten spontan zusammen und im Rahmen einer gemütlichen Stu-

bätä wurde weiter aufgespielt. Zur Überraschung der zahlreich anwesenden Gäste formierte sich zum Schluss der Vorträge noch ein kleines Jodlerchörli aus Jungmusikanten und gab einen Naturjuiz zum Besten. Gegen 17 Uhr ging ein rundum gemütliches Jungmusikantentreffen zu Ende. Das OK freut sich bereits heute darauf, im kommenden Jahr ein weiteres Treffen durchzuführen und der VSV Unterwalden bedankt bei allen Teilnehmenden sowie den Helferinnen und Helfern.



Die Familienkapelle Stöckli am Jungmusikantentreffen in Stansstad.

## Porträt von Fabienne della Torre-Vogler

Das Licht der Welt erblickte Fabienne am 10. April 1997. Ihr Lebensmittelpunkt ist Flüeli-Ranft und Sachseln. Sie lernte den Beruf der Hochbauzeichnerin und machte anschliessend die Ausbildung zur Hochbautechnikerin. Weil ihre Mutter jodelt und ihr Bruder Volksmusik spielt, war ihr musikalischer Weg vorgegeben. Solche Musik wollte sie unbedingt auch spielen. Mit 10 Jahren hatte sie bei Silvia Herger die ersten Handorgelstunden. Mit 13 Jahren nahm sie zusätzlich Musikunterricht bei Peter Berchtold. Bassgeige erlernte sie mit 15 Jahren im VSV-Kurs bei Werner Reber. Fabienne spielt im Ländlertrio Ächerli-gruess mit Christian Scheuber, Stefan Wallimann und ihrem Bruder Daniel Vogler. Daniel und Christian spielen Handorgel. Stefan spielt Handorgel, Schwyzerörgeli und Bass. Stefan und Fa-

biene wechseln sich mit Bass und Handorgel ab. Zusätzlich begleitet sie manchmal die Obwaldner Jungjuizer, das Jodelduett Geschwister Rohrer und das Jodelduett Steffi und Steffi auf der Handorgel oder mit der Bassgeige. Zu hören ist das Ländlertrio Ächerli-gruess an Jodlerkonzerten, Äplerchilbenen, Geburtstagen und anderen Anlässen. Ein unvergesslicher Auftritt war, als sie mit dem Helikopter zur Kröntenhütte, die zu hinterst im Erstfeldertal am Fusse von Krönten und Spannort liegt, fliegen und dort Musik machen durften. Ein eindrücklicher Anlass für Fabienne war auch der Auftritt im Dezember 2022 mit den Obwaldner Jungjuizern im KKL Luzern. 2016 erreichte das Ländlertrio Ächerli-gruess am Wettbewerb der Menzberger Ländlermusiknacht den zweiten Platz und durfte somit an der Ländler-Weihnacht Ruswil aufspielen.



Die Obwaldner Musikantin Fabienne della Torre-Vogler.

Auf Tonträgern ist Fabienne mit dem Jodelduett Geschwister Rohrer (mit ihrnä Chind und vielnä Interpretä am Juizä und Muisigä), mit dem Jodlerklub Fruttklänge (zum Geburtstag 75 Jahre) und mit dem Jodelduett Geschwister Rohrer

(mit dä Obwaldner Jung-Juizer) zu hören. Sicher wird man in Zukunft noch viel mehr hören und sehen von der talentierten Ländlermusikantin Fabienne della Torre-Vogler. *Christa Arnold*



*Fabienne della Torre-Vogler spielt im Ländlertrio Ächerligruess.*

## Schwyzerörgeli-Begleitkurse

Der VSV Unterwalden führt auch dieses Jahr wieder Schwyzerörgeli-Begleitkurse durch.

Um den Einsteigerkurs zu besuchen, wird vorausgesetzt, dass die Handhabung des Schwyzerörgelis bekannt ist. Zum Start wird die erforderliche Theorie vermittelt und anschliessend in lockerer Atmosphäre im gemeinsamen Spiel vor allem praktisch geübt. Die Tonarten B, Es, As und Des in Dur und Septime sowie Rhythmen werden das Thema sein. Den Fortgeschrittenen, denen die Tonarten B, Es, As, Des in Dur und Septime bereits vertraut sind, werden alle spielbaren Tonarten beim Schwyzerörgeli gezeigt. Im Weiteren werden Themen wie Umkehrungen, Rhythmen, Stufen I/IV/V, Mollübergänge und einfache Läufe erarbeitet.

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Der VSV Unterwalden bittet um baldige Anmeldung!

### Kursinfos

Instrument: B-Örgeli

Kursort: «Oeki» Oekumenisches Kirchgemeindehaus, Kirchmatte 12, Stansstad

Kursdaten: 14. September, 19./26. Oktober, 2./16. November 2023

Zeit: 19.30 bis 22.30 Uhr

Kosten CHF 350.00, CHF 300.00 Mitglieder VSV Unterwalden, CHF 250.00 Jungmusikanten aus Unterwalden (2001 und jünger)

Lehrmittel: Einsteiger CHF 15.00, Fortgeschrittene CHF 20.00

Kursleiter: Sepp Imhof, Ruedi Bircher  
Anmeldung: Dominik Wagner, Telefon 079 132 17 98, dominik.wagner@vsv-asp.ch



*Im Alters- und Pflegeheim Rosenpark in Gersau spielte die Schwyzerörgeli- und Handorgelformation Ulrich-Gisler mit Res Ulrich (links), Erwin Gisler (rechts) mit Sohn Lukas Gisler.*



### VSV Schwyz

Stefan von Rickenbach, Präsident  
079 522 19 87

stefan.vonrickenbach@vsv-asp.ch

[www.vsv-sz.ch](http://www.vsv-sz.ch)

## Tag der Kranken

Am Tag der Kranken ertönte wie jedes Jahr Schwyzer Ländlermusik in vielen Alters- und Pflegeheimen im ganzen Kanton. Im inneren und äusseren Kantonsteil spielten insgesamt 15 eingesessene wie auch neugebildete Formation mit unterschiedlichsten Stilrichtungen. In den Alters- und Pflegeheimen herrschte grosse Freude. Dem VSV Schwyz kamen viele überwältigende Dankeschöns zu. Der Dank gilt den Musikantinnen und Musikanten, welche wie jedes Jahr unentgeltlich und mit viel Elan grossartige Musik vortrugen wie auch den Mitarbeitenden und Leitern der Alters- und Pflegeheime. *Adrian Schuler*

## Muotathaler Kost im Gusöteli in Siebnen

In der Konzertserie des VSV Schwyz kam am 19. März die Familienkapelle Franz und Jolanda Schmidig aus dem Muotathal zum Zuge. Im vollbesetzten Restaurant Gusöteli oberhalb Siebnen begeisterten die sechs anwesenden Mitglieder der Familie mit ihren abwechslungsreichen Darbietungen das Publikum. So wurde gesungen, gejuuzt und in wechselnden Zusammensetzungen musiziert. Der gelungene Anlass weckt die Vorfreude auf die kommenden Events des VSV Schwyz. *Walti Hegner*

## Bodständix mit stilechter Ländlermusik

Am 26. März gab die neue Volksmusikgruppe Bodständix ihr erstes Konzert. Die Theaterhalle in Muotathal war vollständig ausgebucht. Das altersmässig bunt gemischte Publikum erlebte ein Konzert der aussergewöhnlich urchigen Art. Die gespielten Tänze waren allesamt anspruchsvoll zum Spielen und wurden gefühlvoll, exakt und mit viel Herzblut vorgetragen. Zum Beispiel der Schottisch «Trudi im Schuss» von Franz Schmidig senior oder der Walzer «Zart und fein» von Alois Betschart. Aufgespielt wurde

# Schweizer Volksmusik

4 | 2023  
Juli | August

So klingt Zuhause.

**6**

## Instrumentenrausch

Die junge Jodlerin und SRF-Moderatorin Arlette Wismer versuchte in kürzester Zeit, fünf Volksmusikinstrumente zu erlernen.

**24**

## Bellinzona 2023

In der ganzen Schweiz steigt die Vorfreude auf das Eidgenössische Volksmusikfest vom 21. bis 24. September in Bellinzona.

**35**

## Un tremplin idéal

Marc Tschanz, le professeur de l'école de schwyzoise de Reconvilier, était en tournée avec la star bernoise Trauffer.

Verband Schweizer

**Volksmusik**



Association suisse de la musique populaire  
Associazione svizzera della musica popolare  
Associazziun svizra da la musica populara

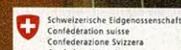
[vsv-asmp.ch](http://vsv-asmp.ch)

Der Verband Schweizer Volksmusik setzt sich ein für traditionelle und neue Töne.  
L'Association suisse de la musique populaire s'engage en faveur des musiques traditionnelles et nouvelles.

Car-Partner  
Voiture-partenaire



Unterstützt durch  
Avec le soutien de



# Der Nidwaldner Ländlerabend ist eine Erfolgsgeschichte

Text/Foto **Karl Graf**



Die 29. Austragung des Nidwaldner Ländlerabigs in der Mehrzweckanlage St. Jakob Ennetmoos mit sechs Nidwaldner Ländlermusikformationen, einer Jungformation und einem Jodelduett bot in gewohnter Weise ein sehr abwechslungsreiches Konzertprogramm. Im Anschluss spielten zwei Formationen zum Tanz auf und auch die Festwirtschaft unter der Leitung von OK-Mitglied Jérôme Kuhn und unter der tatkräftigen Hilfe des Volksmusikvereins Ennetmoos liess fast keine Wünsche offen.

Es muss wohl ein Erfolgsrezept geben, dass der Ländlerabend seit Beginn die Säle zu füllen vermag. Aus diesem Grund hat der VSV Unterwalden beim OK nachgefragt. Präsident Dani Christen freut sich, dass das Konzept ankommt und ergänzt: «Die Volksmusik steht seit Beginn klar im Vordergrund und das schätzen die Gäste sehr. Der Nidwaldner Ländlerabend hat sich zum Ziel gesetzt, möglichst vielen einheimischen Formationen eine Plattform zu bieten. Von Jungformationen bis zu den gestandenen Routiniers. Es gibt nicht so viele Veranstaltungen, die in diesem Stil und mit dieser Vielseitigkeit durchgeführt werden. Das scheint ein Bedürfnis der Zuhörenden zu decken. Es macht immer Spass zu sehen, wie sich die Formationen und das Publikum bereits im Vorfeld auf den Anlass freuen.»

## Die Finanzen im Lot

Ohne Sponsoring und ausgeglichene Finanzen kann ein solcher Anlass nicht durchgeführt werden. OK-Mitglied Beatrice Immoos-Joller ist für das Sponsoring zuständig und ist dankbar, dass stets grosse Unterstützung vorhanden ist: «Wir dürfen auf eine grosse Anzahl von treuen Sponsoren und Gönnern zählen. Trotzdem sind wir jeweils auch auf das lokale Gewerbe des Austragungsortes angewiesen, welches uns jeweils auch unterstützt. Gönnern und Sponsor darf jeder werden, wir sind für jeden Batzen dankbar! Vielen Dank auch an den VSV Unterwalden, der uns jedes Jahr einen schönen Betrag überweist.» Ihr Bruder Ruedi Joller ist für die Finanzen zuständig und ergänzt: «Seit dem 25. Ländlerabend in Stans sind wir als Verein unterwegs. Wir schauen, dass am Schluss eine schwarze Null



*Das Ländlertrio KÜWY mit Stefan Küng, Michi Würsch und Martin Walker war eine der auftretenden Formationen am 29. Nidwaldner Ländlerabend 2023.*

steht. Das Budget wird vom OK besprochen und definiert. Seit diesem Jahr haben wir ein neues Sponsoringkonzept. Ziel ist, dass wir mit den Einnahmen aus Eintritten und Sponsoring alles decken können. Trotz aller Vorsicht in der Budgetphase wird es immer schwieriger, die Ausgaben decken zu können.» Toni Murer ist einer der vielen langjährigen Gönnern des Anlasses und schwärmt vom Nidwaldner Ländlerabend: «Einmal mehr war der diesjährige Abend geprägt von jungen und bestandenen Interpreten und durchmischt mit wunderbarem Jodelgesang und informativen und humorvollen Ansagen. Jedenfalls freue ich mich jetzt schon auf die 30. Ausgabe vom 13. April 2024 in Obbürgen.»

In der Tat ist das OK bereits an der Vorbereitung des Nidwaldner Ländlerabigs 2024. Mehr dazu und auch weitere Bilder des diesjährigen Anlasses ist auf [www.nw-laendlerabend.ch](http://www.nw-laendlerabend.ch) zu finden.

# Region Zentralschweiz



## VSV Obwalden-Nidwalden

Urs Matter, Präsident  
079 668 99 09  
urs.matter@vsv-asmp.ch  
www.vsv-nw.ch

## Christian Kathriner

Der am 2. Februar 1981 geborene Christian Kathriner wuchs in Sachseln auf. Er lebte fünf Jahre in Zug, bevor es ihn wieder zurück nach Sachseln zog. Chrigu ist gelernter Schreiner und arbeitet bei Montana Sport International AG.

Sein Instrument ist das Schwyzerörgeli. Er hörte schon immer gerne Volksmusik und lernte ab der dritten Klasse bei Peter Berchtold in Sachseln das Spielen mit dem Schwyzerörgeli. Schon früh ermöglichte ihm sein Musiklehrer kleine Auftritte. Er spielte von 1995 bis 2005 beim «Echo vom Stuckli-Chriiz» und ab 2020 bei «Kaktus uf em Grill» zusammen mit Fanny von Ah, Heidi Vogler, Matthias Rohrer und Wendi Ming. Zudem ist Chrigu oft an verschiedenen Stubeten anzutreffen. Seine musikalischen Vorbilder sind Toni Bürgler, Res Gwerder, Josef Stump, Balz Schmidig und Mosi-Buebä. Deshalb nennt er seine bevorzugte Musikrichtung «Schwyzer-Stil». Er spielt Stücke vor und begleitet auch gerne.

Im Jahr 1998 durfte Chrigu mit seinen Musikkollegen am Alpenländischen Volksmusikwettbewerb in Innsbruck teilnehmen. Dort traten sie vor einer Fachjury auf und bekamen danach einen Bericht. Dabei wurden sie von einem Team von SRF begleitet und vier Tage lang für die Sendung «Muuh...!» gefilmt. 1999 durfte das Das «Echo vom Stuckli-Chriiz» bei der CD-Produktion

«Power2000» mitwirken, bei welcher fünf Jungformationen aus Ob- und Nidwalden dabei waren.

Seit Juni 2022 ist Chrigu in der Geschäftsleitung der Schweizerischen Trachtenvereinigung (STV). Auch die Trachtenleute freuen sich, wenn sie mit einer Live-Musik auftreten können und ihre Tänze musikalisch umrahmt werden. Da passen beide Verbände VSV und STV gut zusammen. Nach dem Innerschweizer Trachtenfest 2023 im Melchtal freut er sich nun auf das Eidgenössische Volksmusikfest vom 21. bis 24. September 2023 in Bellsinzone.

*Christa Arnold*



*Christian Kathriner liebt die vielfältige Schweizer Volkskultur.*



## VSV Schwyz

Stefan von Rickenbach, Präsident  
079 522 19 87  
stefan.vonrickenbach@vsv-asmp.ch  
www.vsv-sz.ch

## 30 Nachwuchstalente

Unter dem Patronat des VSV Schwyz ging am 30. April im Ländlerlokal Oberberg ob Illgau eine urchige Stubete über die Bühne. Über 30 junge Musikantinnen und Musikanten erfreuten in 12 Formationen das zahlreiche Publikum im vollbesetzten Lokal. Als Moderator wirkte der Illgauer Volksmusikant und Musiklehrer Erich Bürgler. Er sprang auch als Begleitmusikant in die Lücke, wenn es die Situation erforderte. Dies taten auch der Volksmusikant und Musiklehrer Florin Schmidig sowie zwei, drei Väter des musikalischen Nachwuchses. Die meisten teilnehmenden Schülerinnen, Schüler und Jugendlichen stammten aus dem Kanton Schwyz, aber es traten auch Nachwuchstalente aus Uri, St. Gallen und sogar Appenzell auf.

*Guido Bürgler*



*Die Mädchen der Familien Camenzind (Immensee) und Schälän (Ibach) bei ihrem Auftritt im Restaurant Oberberg*

# Schweizer Volksmusik

5 | 2023  
September | Oktober

So klingt Zuhause.



6

**85 Jahre  
Carlo Simonelli**

Das Engadiner Urgestein der Schweizer Volksmusikszene hat gleich mehrere Gründe zum Feiern.

15

**Un anniversaire rare  
dans les Grisons**

Depuis 55 ans la «Kapelle Oberalp» fait régulièrement parler d'elle et continue de se produire avec plaisir.

35

**Bellinzona in  
Feststimmung!**

Vom 21. bis 24. September findet das Eidgenössische Volksmusikfest zum ersten Mal im Tessin statt.

Verband Schweizer

**Volksmusik**

Association suisse de la musique populaire  
Associazione svizzera della musica popolare  
Associazion svizra da la musica populara



[vsv-asmf.ch](http://vsv-asmf.ch)

Der Verband Schweizer Volksmusik setzt sich ein für traditionelle und neue Töne.  
L'Association suisse de la musique populaire s'engage en faveur des musiques traditionnelles et nouvelles.

Car-Partner  
Voiture-partenaire



Unterstützt durch  
Avec le soutien de



# Perspektiven schaffen – Schnuppern bei den Grossen

Text **Martina Spichtig**

In der Ausgabe 2-2023 dieser Zeitschrift wurde das Projekt «Perspektiven schaffen – Schnuppern bei den Grossen» vorgestellt, welches im Rahmen der persönlichen Ausbildung an der Hochschule Luzern – Musik entstanden ist. Von März bis Juni durften fünf ausgewählte Talente aus dem Kanton Obwalden bei bekannten Ländlerformationen Bühnenluft schnuppern und wertvolle Erfahrungen sammeln.

**«Perspektiven schaffen – Schnuppern bei den Grossen war ein Projekt, das klein startete und richtig gross endete.»**

Martina Spichtig, Initiantin

Am 7. Juni wurde das Projekt bei einer Stubätä im Landgasthof Grossteil Giswil erfolgreich abgeschlossen. Janik Zemp, Julia Kathriner, Sven Rohrer, Elin Flück und Jonas Durrer nahmen das Publikum mit auf eine musikalische Reise mit Stücken aus dem Repertoire von Niklaus Hess, dem Ländlertrio Wilti-Gruess, den Rusch-Büebli, dem Ländlertrio Tänzig und dem Echo vom Ürnerländli. Denn genau diese Vorbilder durften die fünf Nachwuchstalente näher kennenlernen und von deren Spiel- und Auftrittspraxis profitieren. Nebst den fünf Nachwuchstalente waren in Giswil auch zwei Vorbildformationen die heimlichen Stars des Abends, denn die zurzeit sehr beliebten Rusch-Büebli und das

ebenfalls erfolgreiche einheimische Ländlertrio Wilti-Gruess liessen es sich nehmen, den jungen Musikantinnen und Musikanten noch einmal die Ehre zu erweisen. Es herrschte eine ausgelassene, fröhliche Stimmung – eben genau das, was die Ländlermusik ebenfalls auszeichnet.

**«Es war für mich ein Erlebnis, mal einen ganzen Abend lang Musik zu machen!»**

Janik Zemp (2007), Akkordeon

Die fünf Nachwuchstalente dürfen auf eine einmalige Zeit zurückblicken. Während mehreren Monaten wuchsen sie zu einer Gruppe zusammen, denn durch die Auftritte eines jeden Einzelnen sahen sie sich regelmässig und lernten sich dabei persönlich und musikalisch besser kennen. Die Talente entwickelten dabei eigene Ideen und Wünsche, wie sie ihr Musizieren verbessern könnten. Die Stücke der Vorbilder wurden selbstständig ausgewählt und im Musikschulunterricht gelernt. Mit viel Offenheit, Geduld und einer wertschätzenden Haltung widme-

**«Grosse Schwierigkeiten gab es nicht, weil wir immer einen Plan B hatten.»**

Sven Rohrer (2009),  
Schwyzerörgeli



Sven Rohrer und weitere Projektbeteiligte mit dem Echo vom Ürnerländli.



*Elin Flück mit dem Ländlertrio Wilti-Gruess.*

ten sich auch die fünf Vorbilder den jungen Talenten. Sie waren von Anfang an begeistert von der Projektidee und begrüßten den musikalischen Nachwuchs bei den jeweiligen Auftritten auf der Bühne. All diese kleinen Momente schufen im Nachhinein betrachtet ein wun-

**«Ich war happy und erleichtert. Aber ich fand auch schade, dass es vorbei war.»**

Elin Flück (2012), Schwyzerörgeli

derbares Gefühl von Gemeinschaft und baute unsichtbare Mauern ab. Eine Musikantin erhielt nach dem Auftritt von «ihrer» Formation eine Gratulationsnachricht für ihren grossartigen Auftritt,



*Jonas Durrer und weitere Projektbeteiligte mit dem Ländlertrio Tänzlig*



*Julia Kathriner und weitere Projektbeteiligte mit den Rusch-Büebli.*

**«Es hat mich noch mehr motiviert dranzubleiben und weiterzumachen.»**

Jonas Durrer (2003), Schwyzerörgeli/Akkordeon



*Janik Zemp mit und weitere Projektbeteiligte mit dem Ländlertrio Gasser-Hess.*

was bei ihr unglaublich viele positive Emotionen auslöste. Die Wertschätzung zu spüren und zu merken, dass sie von diesen Menschen ernst genommen wird, indem sie ein Teil vom grossen Ganzen sein durfte, war alles für sie. Das Projekt schuf Perspektiven fürs Leben und öffnete neue Türen. Was die fünf Nachwuchstalente jetzt daraus machen, liegt vollkommen bei ihnen.

**«Mir haben alle Vorbilder Eindruck gemacht und es war grossartig sie persönlich kennenzulernen!»**

Julia Kathriner (2007), Schwyzerörgeli

### Offrir des perspectives - faire un stage chez les grands

Dans le cadre de la formation personnelle de Martina Spichtig à la Haute école de musique de Lucerne, un projet a vu le jour, dans lequel cinq talents sélectionnés dans le canton d'Obwald ont pu goûter à la scène auprès de formations de musique champêtre connues de Suisse centrale et acquérir de précieuses expériences. Après cinq représentations individuelles, le projet s'est achevé avec succès le 7 juin lors d'une stubete au Landgasthof Grossteil de Giswil. Janik Zemp, Julia Kathriner, Sven Roher, Elin Flück et Jonas Durrer ont emmené le public dans un voyage musical avec des morceaux tirés du répertoire de Niklaus Hess, du trio champêtre Wilti-Gruess, des Rusch-Büebli, du trio champêtre Tänzig et de l'Echo vom Ürnerländli. Car ce sont précisément ces références que les cinq jeunes talents ont eu l'occasion de mieux connaître et de profiter de leur pratique de jeu musical et de concert. Le projet a créé des perspectives pour la vie et ouvert de nouvelles portes. Ce que les cinq jeunes talents en feront maintenant dépend entièrement d'eux.



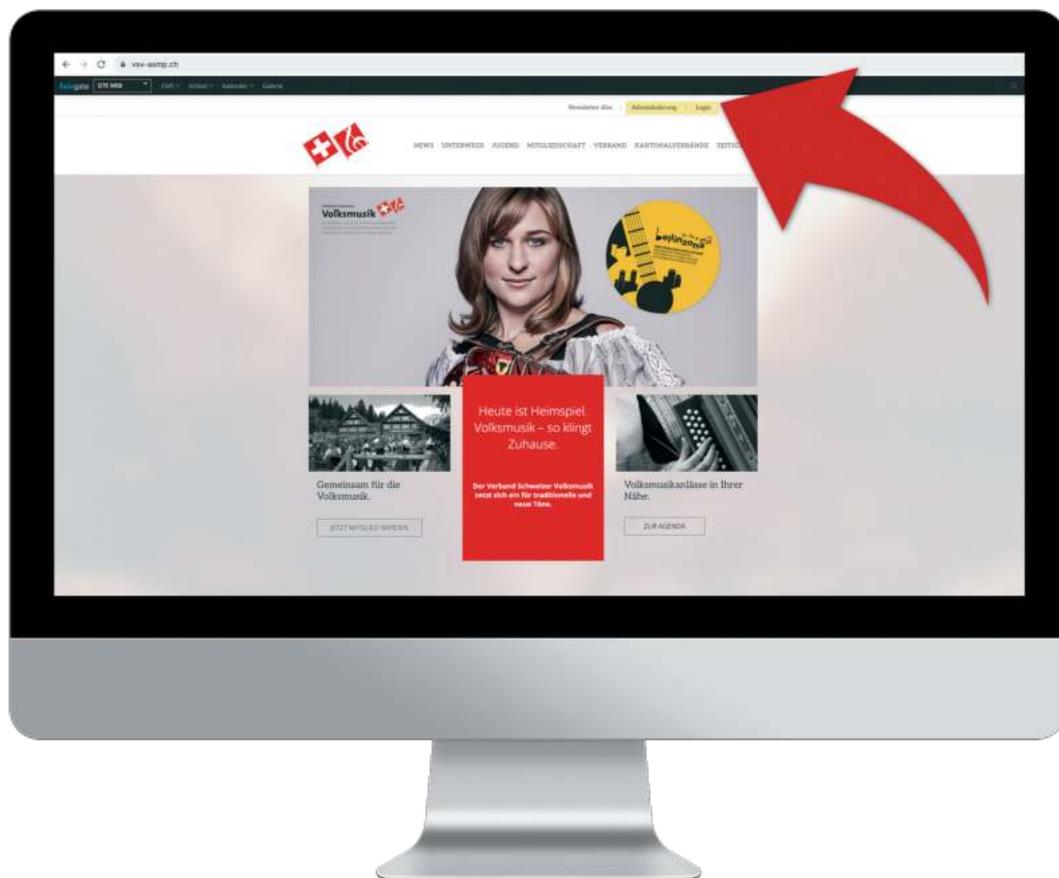
*Les cinq jeunes talents lors de la soirée de clôture avec les Rusch-Büebli, Simon et Cyrill ainsi que Thomas Hegner.*

# Alles neu macht der VSV...

Vor einigen Wochen hat der Verband Schweizer Volksmusik eine neue Internetseite in Betrieb genommen, in welche auch die individuellen Seiten der Kantonalverbände integriert sind. Somit gehören die Zeiten von Alleingängen der Vergangenheit an und der VSV zeigt sich im Internet einheitlich und als gesamtheitlicher Verband, was übrigens bereits vor über 10 Jahren mit der damaligen Statutenreform anlässlich einer Schweizerischen Delegiertenversammlung von den Mitgliedern beschlossen worden ist.

Der Wechsel auf eine neue Plattform war für den VSV unumgänglich, da die vorhergehende Lösung leider schon veraltet ist und technisch bereits seit Anfang Jahr nicht mehr unterstützt wird. Glücklicherweise konnte die Umstellung dank grossem

Effort der Geschäftsstelle, vieler Kantonalverbände sowie mit Unterstützung der Firma Fairgate und VSV-Mitglied Carola Schnyder nach kleinen Anlaufschwierigkeiten recht gut bewerkstelligt werden. Selbstverständlich aber bleiben noch ein paar kleine Baustellen und Optimierungsmöglichkeiten die von Seiten Geschäftsstelle, Ressort Kommunikation und diversen Kantonen individuell bearbeitet werden. Es ist aber ganz klar, dass vertraute Links und Funktionen im neuen System nicht mehr ganz gleich sind und die Nutzung für die eine oder den anderen im ersten Moment zuerst gewöhnungsbedürftig ist. Das liegt in der Natur der Sache, denn wir sind Gewohnheitstiere, die sich mit Veränderungen anfänglich meist schwertun. Gerne gehen die Verantwortlichen hier noch auf ein paar Details und Möglichkeiten ein.



*Im Mitgliederbereich sind nicht nur Adressänderungen möglich, sondern man findet unter anderem auch die digitale Version der vorliegenden Zeitschrift.*

# Zur Erinnerung an Noldi Burch

Text **Hubi Wallimann**



Am 2. Juni nahm die Trauergemeinde in der Kirche von Sarnen Abschied vom bekannten Handorgelspieler und Komponisten Noldi Burch. Wenige Tage vor seinem 86. Geburtstag ist er von seinen Altersbeschwerden erlöst worden.

Noldi wuchs auf dem Heimwesen Brand in Oberwilen am Sarnersee auf, wo er sein Leben lang wohnte. Er arbeitete als Baumaschinenführer und hatte einen Landwirtschaftsbetrieb. Den Betrieb konnte er seinem Sohn Urs übergeben, aber er legte weiterhin überall gerne Hand an, wo er konnte. Gerne nahm er sich aber auch die Zeit für einen Schwatz bei einem Kaffee mit lieben Bekannten. Schon im Kindesalter hörte Noldi gerne Ländlermusik. Als 12-Jähriger konnte er dann Musikunterricht auf einer diatonischen Handorgel nehmen. Sein Vater erkannte das Talent von Noldi und kaufte ihm 1957 eine chromatische Handorgel. Noch im selben Jahr wurde das Ländlertrio Burch-Enz aus der Taufe gehoben, das bis 1973 aktiv war. Mit dabei waren die zwei Brüder Enz aus Giswil; Hans an der Handorgel und Wisi am Kontrabass. Noldi und Hans hatten beide musikalische Einfälle, die beim Publikum grossen Gefallen fanden. Bald wurde das Trio auch ausserhalb von Obwalden bekannt und beliebt. So wurde auch die Nachfrage nach Schallplatten immer grösser. In den sechziger Jahren entstanden dann mehrere Aufnahmen zusammen mit dem damals noch wenig bekannten Ruedi Rymann. Die herrliche Stimme von Ruedi ergänzte die melodiosen Stücke der beiden Handorgeln grossartig. In dieser Zeit schuf Noldi einige Kompositionen, die zu Ohrwürmern wurden. So zum Beispiel «Überä Glaubebärg», «Ski-



*Die Musik von Noldi Burch lebt weiter und erfreut weiterhin viele Herzen.*

Heil auf Schönbüel» oder «Z'Untertrüebsee». Weitere Stationen im Musikantenleben von Noldi waren das Handorgelduett Burch-Jakober, die Kapelle Otto Schneider aus dem berneroberländischen Unterseen, die Kapelle Schwanderbuebe oder während zwanzig Jahren auch das Handorgelduett Burch-Zumstein.

Grosse Freude erfüllte Noldi, als seine drei Kinder auch das Talent zum Musizieren zeigten. Noch während der Schulzeit lernten sie autodidaktisch ihre Instrumente. Rita spielte Bassgeige und Klavier, Markus Klarinette, Saxophon und Klavier, Urs Handorgel und Bassgeige. Sie übten sehr fleissig und schon bald

konnte mit der Familienkapelle aufgetreten werden. Die Familienkapelle Burch war zehn Jahre sehr erfolgreich und intensiv unterwegs an Konzerten, Tanzanlässen und Älplerkilbenen.

Noldi musste in seinem Leben leider auch schwere Zeiten verkraften, so zum Beispiel als sein Sohn Markus als junger Forstwart bei einem Berufsunfall sein Leben verlor. Als dann vor zwei Jahren seine liebe Frau Marie-Theres verstarb, begann für Noldi eine weitere schwierige Zeit und seine Gesundheit verschlechterte sich zusehends. Zurück bleibt die Erinnerung an einen liebenswerten Freund und Musikanten.

# Schweizer Volksmusik

6 | 2023

November | Dezember

## So klingt Zuhause.



### 6

#### Appenzell Ost im Aufstieg

Christa Kölbener, Damian Neff und Martin Fässler blicken musikalisch über die Kantons Grenzen hinaus.

### 20

#### Genderbüebu gehen auf Tour

Ab dem 16. Dezember beglücken die erfolgreichen Genderbüebu aus dem Wallis die Fans in der «Üsserschwiz».

### 36

#### ASMP: Adhésion numérique possible

A partir de 2024, les membres pourront passer à une affiliation numérique et bénéficier d'un rabais.

Verband Schweizer

## Volksmusik

Association suisse de la musique populaire  
Associazione svizzera della musica popolare  
Associazion svizra da la musica populara



vsv-asmf.ch

Der Verband Schweizer Volksmusik setzt sich ein für traditionelle und neue Töne.

L'Association suisse de la musique populaire s'engage en faveur des musiques traditionnelles et nouvelles.

Car-Partner  
Voiture-partenaire



Unterstützt durch  
Avec le soutien de



# Chaschbi Gander – neu nach Noten

Text/Fotos **Urs Kühne**

Er gehört zu den wichtigsten Vermittlern der Schweizer Volksmusik und war ab den 1960er-Jahren als virtuoser Muulörgeler, Jodler, Komponist und Präsentator von unzähligen Volksmusikanlässen in der ganzen Schweiz bekannt: Chaschbi Gander aus Beckenried, der dieses Jahr seinen 95. Geburtstag feierte.

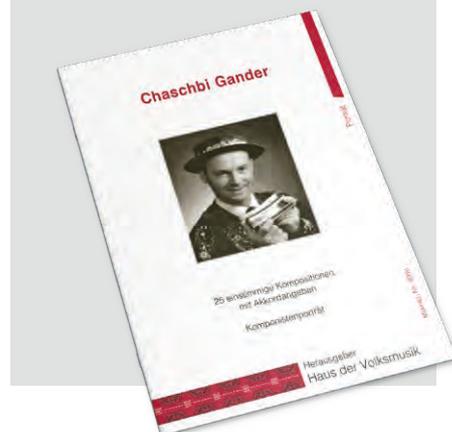
Chaschbi Gander hat 25 Stücke komponiert, und dies ohne Notenkenntnisse! Das Haus der Volksmusik beauftragte Willi Valotti, dieses Gesamtwerk neu in Noten zu erfassen und publiziert es nun im Müllrad-Verlag in einem Notenband. Am 9. September fand in Beckenried die Vernissage statt, musikalisch umrahmt von der Kapelle Bühler-Fischer, den Alpsteebuebe und den Gander Brothers. Die Letzteren sind Chaschbi Ganders Enkel Mitchell (Klarinette) und Bobby (Klavier) mit ihrem Vater Herbert Gander (Kontrabass), die in Kalifornien leben und eigens für die Vernissage nach Be-

ckenried gereist waren. Schwiegervater Ronnie Scheiber am Akkordeon konnte an der Vernissage nicht teilnehmen. Markus Brülisauer, Leiter des Hauses der Volksmusik, Altdorf, würdigte Chaschbi Ganders Verdienste um die Schweizer Volksmusik und überreichte ihm das erste, druckfrische Exemplar des Notenbandes. Mit einer Standing Ovation applaudierten die rund 120 Gäste Chaschbi Gander für sein Lebenswerk.

Chaschbi Gander ist in bescheidenen Verhältnissen in Beckenried aufgewachsen. Als Kind verbrachte er den Sommer oft in Isenthal bei seinen Grosseltern, wo der pfiffige Knabe den Feriengästen auf dem Hof ein l. Eines Tages von zwei vornehmen Damen nach einem Wunsch gefragt, musste er nicht lange überlegen, hätte er doch schon immer «gruisig gäre äs Muulörgili gha». Tatsächlich traf das Instrument kurze Zeit später per Post ein und Chaschbi begann sich das Musizieren selbst beizubringen. Ebenso lieb war ihm

## Notenband Chaschbi Gander

Das Komponistenporträt umfasst 25 einstimmige Kompositionen von Chaschbi Gander und ist zum Preis von 29 Franken (zuzüglich Versandkosten) beim Haus der Volksmusik erhältlich: [www.hausdervolksmusik.ch/onlineshop](http://www.hausdervolksmusik.ch/onlineshop) oder Telefon 041 871 15 41.



das Jodeln, das er als Hüterbub auf der Weide ungestört üben konnte. 1949 bestritt Chaschbi Gander mit der Mundharmonika seinen ersten öffentlichen Auftritt mit dem Akkordeonisten Willi Camadini und den Gitarristen Hans Amstad und Hans Wyss – eine Formation mit ungewöhnlicher Instrumentierung. In dieser Zeit wurde er auch für seinen Ländler- und Schottischjodel bekannt.

Ab 1952 trat er regelmässig mit der Kapelle Klewengruess mit Willi Barmettler am Akkordeon auf. Durch seine Ehefrau Elisabeth Rogenmoser lernte Chaschbi Gander deren Bruder Dolfi Rogenmoser aus Oberägeri kennen. Mit Alois Betschart bildete dieser 1962 das schweizweit bekannte Handorgelduett Betschart-Rogenmoser.



Dolfi Rogenmoser, Franz Bühler und Chaschbi Gander beim kollegialen Fachsimpeln.



*Neben der Kapelle Alpsteebuebe bereicherte auch die Kapelle Bühler-Fischer die Vernissage in Beckenried.*

Chaschbi Gander begleitete das Duo bei vielen Auftritten. Die Musik führte ihn aber auch in die weite Welt hinaus. So nahm er als Präsentator und Musikant ab 1974 an 15 Folklore-Kreuzfahrten auf allen Weltmeeren teil. In Willi Barmettlers Frau Berta fand Chaschbi Gander die ideale Jodelpartnerin. Als Jodelduo Barmettler-Gander feierten die beiden in ihrer 25-jährigen Zusammenarbeit grosse Erfolge. Mit den Jodelliedern «S Guggerytli» und «S Bättglöggli» von Paul Weber sowie «Mis Mueti» von Georges Alioth landete das Duo regelrechte Hits. Wenn am Radio diese Stücke gespielt werden, sind es auch heute noch meistens die Aufnahmen mit Chaschbi Gander und Berta Barmettler. Das Guggerytli wurde 1960 erstmals auf Schallplatte aufgenommen, von der sage und schreibe 35'000 Exemplare verkauft wurden!

1950 trat mit Elisabeth Rogenmoser aus Oberägeri die Liebe in Chaschbi Ganders Leben. Die beiden heirateten am 19. Februar 1956 und wurden über die Jahre Eltern von drei Söhnen und zwei Töchtern. Einen schweren Schick-

salsschlag erlitt die junge Familie, als Peter, ihr zweitältestes Kind, im Alter von nur drei Jahren ganz unerwartet starb. Mit Chaschbi junior, Herbert und Margrit sind drei Kinder von Elisabeth und Chaschbi Gander-Rogenmoser in Vaters musikalische Fussstapfen getreten, während sich die jüngste Tochter Sonja als nicht sehr musikalisch bezeichnet.

Herbert spielte Kontrabass in der Kapelle Bühler-Fischer, im Handorgelduett Rogenmoser-Kistler, in der Kapelle Chaschbi Gander und heute bei den Gander Brothers. Chaschbi Ganders Tochter Margrit ist zurzeit nicht fest in einer Formation engagiert, jedoch oft als Aushilfe am Klavier zu hören. Zudem ist sie eine gefragte Volksmusikexpertin, ihr Wissen ist am Radio und in anderen Medien oft gefragt.

Elisabeth und Chaschbi Gander-Rogenmoser wurden Grosseltern von vier Enkelinnen und fünf Enkeln, die sie als Grossmueti und Grossdädi zu verwöhnen wussten. Als Elisabeth im Jahr 2013 verstarb, fand Chaschbi in ihnen und seinen Kindern Trost und Zuversicht. Heute, mit 95 Jahren, spielt er nicht mehr regelmässig Muilorgili. Wenn aber jemand aus seinem Umfeld Geburtstag hat, ruft Chaschbi an und spielt, unmittelbar nachdem die Person den Hörer abgenommen hat, «Happy Birthday»!



*«The Gander Brothers» mit Mitchell Gander (Klarinette), Gastmusikant Willi Valotti (Akkordeon), Bobby Gander (Klavier) und Herbert Gander (Bass).*

# Nicole Zumstein-Schilter



Die Schwyzerin Nicole Zumstein-Schilter ist seit über 10 Jahren in Giswil zuhause.

Text **Christa Arnold**



Nicole Zumstein-Schilter wurde am 27. Mai 1988 in Schwyz geboren. Aufgewachsen ist sie in Lauerz. Beim Bildungsdepartement Schwyz lernte Nicole den Beruf der Kauffrau, später bildete sie sich zur Direktionsassistentin weiter. Seit 2011 wohnt Nicole mit ihrem Ehemann Adrian auf einem Bauernhof im Kleinteil in Giswil. Sie ist Mutter von drei Kindern (8, 6 und 2 Jahre). Neben dem Mami-Job ist sie Hausfrau und hilft im landwirtschaftlichen Betrieb mit. Im Sommer ist die ganze Familie auf der Alp Glaubenbieren. Nebenbei arbeitet sie noch in ihrem Atelier «Zumstein hof-design» und gestaltet Drucksachen wie zum Beispiel Logos, Visitenkarten, Flyer, Inserate und anderes mehr.

Schon immer wollte Nicole Schwyzerörgeli spielen. In ihrer Verwandtschaft gibt es einige talentierte Musikanten, so auch ihre Cousins Réne und Rolf Bürgler oder Erich und Beat Betschart aus Illgau. Die Ländlermusik wurde ihr praktisch in die Wiege gelegt. Ab dem 9. Lebensjahr durfte sie beim bekannten Seebi Schmidig aus Arth das Schwyzerörgel spielen erlernen. Bereits nach einem halben Jahr Unterricht hatte sie ihren ersten Auftritt an einem «Chlausabig» im Restaurant Eisenbahn in Goldau. Dieser wurde vom Örgelilehrer für alle seine Schüler organisiert. Die Vorbilder von Nicole Zumstein-Schilter sind Seebi Schmidig, Toni Bürgler, Rees Gwerder und Stump-Schmidig.

Ab 1999 spielte Nicole für fünf Jahre mit Ivan Lenggenhager, ebenfalls Schüler von Seebi Schmidig, zusammen. Seit 2007 spielt sie mit Alex Küttel und Leandra Betschart im Schwyzerörgeli quartett Rigigruess, wo Michi Schnyer bis 2022 am Bass stand. Heute spielen zum Bei-

spiel Basil Imlig oder Jène Wallimann den Bass. Die Formation spielt besonders gerne bei spontanen Anlässen, in Restaurants, an Geburtstagen oder anderen Festen. Das Schwyzerörgeli quartett Rigigruess spielt hauptsächlich den alten Innerschwyz- und den Illgauer-Stil. Beim Vorspielen und Begleiten wechseln sich die drei am Schwyzerörgeli ab. Im Radio durften sie in der Sendung «Zooge-n-am-Boogä» und im Fernsehen bei «Potzmu-sig»-Sendungen auftreten. Ebenso spielten sie schon mehrmals beim Appenzeller Ländlerfest auf. Auf den Mischtonträgern URCHIX, Ugspunne Guet, Örgeli-Fieber und in der Dokumentar Im-DVD «Fremdfötzelige Musikanten» ist Nicole mit dem Schwyzerörgeli quartett Rigigruess zu hören. Selbstverständlich kann man sie auch in Youtube-Filmi und auf Facebook auf der Rigigruessseite verfolgen.

Nicole genießt die schönen Stunden beim gemeinsamen Musizieren und sagt: «Es duet am Härzli eifach guet».



Mit Alex Küttel und Leandra Betschart spielt Nicole seit 2007 im Schwyzerörgeli quartett Rigigruess.

# Region Zentralschweiz

## Die Zentralschweiz in Bellinzona



Das Eidgenössische Volksmusikfest vom 21. bis 24. September ist vorbei und die Zentralschweizer Kantone erinnern sich gerne an ein wunderschönes Fest mit vielen schönen Klängen. Das Wetter spielte am Schluss auch noch mit und Petrus ist – das stellte sich heraus – ist halt doch ein Volksmusikfreund.

Für die Verbände der Zentralschweiz war der Umzug vom Sonntag der wichtigste Moment. Eine Planung von fast sechs Monaten ging voraus und in Bellinzona konnte endlich mit Stolz das eigene Schaffen präsentiert werden. Nach 300 Stunden Arbeit, Planung, Sitzungen und anderem mehr setzte sich der Umzugswagen am Sonntag um 14.10 Uhr endlich in Bewegung und bewegte sich durch die Viale Stazione. Es klappte alles reibungslos und die Kantone Uri, Schwyz, Ob- und Nidwalden, Zug und Luzern durften sich den unzähligen Volksmusikfreunden präsentieren. Auf dem Festwagen sorgte ein Urner Tanzpärchen mit Bödelern und dem Ländlertrio Tänzlig für tolle urchige Stimmung. Ihnen sowie allen beteiligten Kantonalpräsidenten gebührt ein riesiges Dankeschön für die tolle Zusammenarbeit.



### VSV Obwalden-Nidwalden

Urs Matter, Präsident

079 668 99 09

urs.matter@vsv-asmp.ch

www.vsv-nw.ch

### Generalversammlung

Freitag, 19. Januar 2024, 19.30 Uhr  
Landgasthof Schlüssel, Alpnach-Dorf

## Jungmusikanten-Stubätä auf dem Stanserhorn

Unter dem Motto «Überboarding-Abend» organisiert das Boarding-Team der Cabrio-Bahn aufs Stanserhorn zusammen mit dem VSV Unterwalden am 4. November eine urchige Jungmusikanten-Stubätä. Zu diesem musikalischen Leckerbissen sind Jungmusikantinnen und Jungmusikanten herzlich eingeladen. Der Abend wird von Sepp Barmettler, besser bekannt als «Post Sepp», moderiert. Man darf sich auf lüpfig Musik in gemütlicher Atmosphäre unter dem Sternenhimmel im Rondorama und ein feines Nachtessen freuen. Pro verkauftes Menü geht ein Betrag von 10 Franken an den Jungmusikantenfonds. Der Anlass beginnt



Impression einer letzten Jungmusikanten-Stubätä.

um 18 Uhr mit dem Apéro, letzte Tal-fahrt mit der Cabrio-Bahn ist um 23 Uhr. Das OK freut sich auf zahlreiche Besucher auf dem Nidwaldner Hausberg.

## Bassgeigenkurs

Seit dem vergangenen Bassgeigenkurs für Anfänger und Fortgeschrittene sind es schon einige Monate her und der VSV Unterwalden darf einmal mehr auf gut besetzte Kurse zurückblicken. Nun geht es in die nächste Runde, denn die Vorbereitungen für den nächsten Kurs sind bereits im Gange.



Die beliebten Bassgeigenkurse des VSV Unterwalden gehen in die nächste Runde.

Für 2024 werden wieder ein Bassgeigenkurs für Anfänger sowie ein Kurs für Fortgeschrittene und Wiedereinsteiger angeboten. Die Kurse starten am 22. Januar 2024 und finden sieben Mal jeweils am Montagabend im Landgasthof Schlüssel in Alpnach Dorf statt. Mit viel Geduld und Fachkenntnis führt der engagierte Musiker Pirmin Huber durch den Kurs. Er geht gerne auch auf persönliche Wünsche ein und möchte bevorzugte Musikstücke mit den Kursteilnehmerinnen und